

Das Kunsthandfest Barnitz geht noch bis Sonntagabend – Ausstellung in fünf Häusern

# Ein Dorf fest in Künstlerhand

In Barnitz sind die Elefanten, Sterntaler, Nixen und vieles andere los. Noch bis Sonntag um 18 Uhr geht das diesjährige Kunsthandfest. Viele der Künstler stellen erstmals in Barnitz aus.

VON SUSANNA FOFANA

**BARNITZ** – Das größte der ausgestellten Kunstwerke in Barnitz ist ein 250 Kilo schwerer Elefant. Der Koloss aus Stahlblech, jetzt Blickfang vor dem Festsaal Kollschegg, zielt normalerweise die Kieler Werkstatt von Schmiedemeister Kurt Lange (50). Für das Barnitzer Kunsthandfest gab es Ausgang für den rostfarbenen Exoten.

„Es sieht aus wie Leder“, wundert sich einer der Passanten und ein anderer bemerkt, dass Elefanten böse sind, wenn sie die Ohren aufstellen. Das beeindruckt Leo (3) nicht, der hoch oben auf dem Kunstwerk seines Vaters thront.

Den ersten Elefanten schuf der vor zwölf Jahren, damals für die Kieler Woche und aus Werftschrott. Der jetzige ist aus Stahlblech getrieben – ein Bruder steht in Hohwacht an der Strandpromenade. Etwa 200 Stunden Arbeit stecken in dem Elefanten. In Barnitz ist Lange das erste Mal dabei. Aber um seine Kunst zu sehen, muss man nicht weit fahren: Der große Opferleuchter in der Lübecker Marienkirche stammt von ihm.

Der blaue „Sterntaler“ von Hartmut Greb mit den roten Herzen drumherum ist ein Blickfang in der Bildhauerschule Helbing. Dazu goss der 43jährige gebürtiger Bad Schwartauer, der jetzt in der Wilstermarsch wohnt, Glasgranulate in Form, die dann geschmolzen werden. Das Material bestellt er in Amerika, zum Verdünnen der Farbe dient Klarglasgranulat. Das Hemd entstand aus Seide, die Wolke aus Pappmaschee.

Das Grimmsche Märchen stand Pate für den „Sterntaler“. Doch bei Greb ist die Sehnsucht nach Liebe die Kernaussage. Denn viele Menschen bekommen nur Se statt wirklicher Liebe. In Barnitz ist er das erste Mal dabei: voriges Jahr hatte er bei der Lübecker Museumsnacht eine Ausstellung mit „Nep tun“ und Co.

Aus Ton entstanden „Die Turner“, „Die Nixe“ und andere experimentelle Keramik von Maren Schwartzkopf (40) im Haus Lokfeld 36. Die Kielerin, die jetzt in Eckernförde lebt, ist erstmals beim Kunsthandfest dabei. Sie hat gleichzeitig noch eine Ausstellung in der Alten Vogtei von Anja Es in Travemünde lau-



Gabriele Stellmach brachte Textilkunst aus Walkloden mit ins Stormarn Künstlerdorf Barnitz.

Foto: SUSANNA FOFANA



Blickfang im Apfelgarten Lokfeld 36: Ball-Installation „hoch-Zeit“ von Bine Raudonat (re.) mit Leif, Meret und Maite Kersten.

fen. Draußen im Garten werden die Besucher von Objekt-Installationen angezogen. Sie stammen von Bine Raudonat (46), die in Bad Oldesloe geboren wurde und nun in Kiel lebt. Hier in der Gegend stellte die Kunstzeigerin beim Hamburger Kunstpfad aus und im Herbst in Ammersbek. Bei „hoch-Zeit“ schafft sie mit Ballen eine Verbindung zwischen Himmel und Erde. Die Majas beispielsweise spielten Ball, um ungünstige astronomische Bedingungen zu glätten.

Aus Walkloden – reiner Wolle – stellt Gabriele Stellmach (44) Textiles her. Die Stoffe aus Italien verarbeitet die Barnitzern seit 15 Jahren zu Hüten und Kleidungsstücken, die dehnbarer sind, als wenn sie aus Filz wären.

Bergkristall, Gold, Silber und viele andere Edelsteine



„Die Turner“ gehören zur experimentellen Keramik von Maren Schwartzkopf.



Der gläserne „Sterntaler“ von Hartmut Greb steht für die Sehnsucht nach Liebe.

hat Goldschmiedin Rea Högner aus Barnitz unter anderem zu schmückenden Ketten verarbeitet. Ihre ganz besondere Spezialität jedoch sind die Doppelringe, zum Beispiel aus Gold, Silber, Perlen und Koralle.

Das Kunsthandfest Barnitz geht noch bis einschließlich Sonntag, 4. Mai. Geöffnet ist die Ausstellung in und um die fünf Künstlerhäuser täglich von 11 bis 18 Uhr. Für Kaffee und Kuchen im Garten Kollschegg an der Trave und für

kleine, frische Gerichte unter den Apfelblümen im „Café-Vita“, Lokfeld 36, ist gesorgt. Dort bei Ute Elisabeth Herwig ist heute Abend um 19.30 Uhr auch ein Filmabend mit der Kurzfilmrolle Schleswig-Holstein geplant.